



TEILEN SCHENKT LEBEN



franz hilf
Franziskaner für Menschen in Not

Mai 2024



KRAFTLOS AUF DER FLUCHT

Äthiopien „Täglich klopfen Menschen, arm, krank, ausgehungert und völlig am Ende ihrer Kräfte an unsere Klostertür und bitten mit verzweifelterm Herzen um unsere Hilfe. Sie kommen, weil sie nichts haben, weder zum Essen noch für medizinische Versorgung und menschliche Grundbedürfnisse. Niemals könnten wir sie wegschicken. Hunger und damit Krankheiten und Elend breiten sich rasant aus. Im ganzen Land gibt es politische Konflikte und Dürren. Die Menschen beginnen zu fliehen, wissen aber oft nicht, wohin, weil es überall gleich ist.“ Das schreibt uns Schwester Maria aus Soddo im Süden Äthiopiens. Die Zeichen der Zeit bringen Elend und Hunger. Besonders betroffen sind Mütter mit Babys und Kleinkindern. Die Franziskanerinnen möchten zumindest notwendige Grundnahrungsmittel verteilen und damit 2.000 Menschen und 200 Familien Überlebenshilfe geben.

7.500,- Euro für Mais, Weizen, Erbsen, Bohnen, Zucker, Öl und Kekse

HUNGER IN EUROPA

Bosnien und Herzegowina Mittlerweile kommen Menschen aller örtlichen Glaubensrichtungen zu den Franziskanern in Dolac in Mittelbosnien und bitten verzweifelt um Hilfe. Meist sind es Ältere und Kranke, die ohne Hilfe Hunger leiden oder Schmerzen erdulden, weil sie keine Medikamente finanzieren können. Manche kommen täglich zu den Franziskanern, andere einmal im Monat. Bitten Menschen um Hilfe, überprüfen unsere Brüder vor Ort die Lebenssituation der Hilfesuchenden. Jene, die Unterstützung wirklich brauchen, erhalten dann Lebensmittel und notwendige Medikamente. Die Betroffenen sind zutiefst dankbar für diese gelebte Nächstenliebe, die für sie Überleben bedeutet. Mittlerweile sind es 300 Bedürftige, die Unterstützung brauchen. Da die Mittel unserer Brüder sehr knapp sind, bittet Pater Marinko uns um Hilfe.

8.000,- Euro für Lebensmittel, Medikamente und Brennholz





PAKETE DER HOFFNUNG

Ukraine Nicht nur Rentner, alleinerziehende Mütter, kinderreiche Familien und Familien mit geringem Einkommen sind von den verheerenden Folgen des Krieges betroffen. Mittlerweile befindet sich ein großer Teil unserer Mitmenschen in der Ukraine in einer höchst kritischen Lage.

Pater Márió schreibt uns aus Fanchykovo, dass es in seiner Gemeinde und in der Nachbargemeinde Korolevo insgesamt 209 Familien gibt, die sich kaum noch Lebensmittel leisten können. Zu all der Angst und Sorge wegen des Krieges breitet sich Hunger aus. Damit diese Familien die dringendsten benötigten Lebensmittel erhalten, möchte er monatlich Pakete, gefüllt mit Nudeln, Mehl, Zucker, Hülsenfrüchten, Reis, Konserven, Öl, Tee, Kaffee sowie Seife, Waschmittel und Zahnpasta an jede Familie verteilen. Pater Márió bittet uns hierfür um schnelle Hilfe.

**8.800,- Euro für Lebensmittel
und Hygieneartikel**

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Indien Kinder und Jugendliche in den Slums von Kalkutta haben wenig bis keine Chancen, aus dem Teufelskreis der Armut herauszufinden. Gerade Mädchen sind da schwer gezeichnet. Bildung, Gesundheitsversorgung, sauberes Wasser – all das ist unerreichbar. Mädchen werden sehr früh verheiratet und erfahren dann vielfach häusliche Gewalt in der neuen Familie. Fehlende Bildung und Armut führen zu all diesem Elend.

Schwester Betsy und ihre Mitschwestern möchten mit der Einrichtung von Bildungszentren Nachhilfeunterricht und Freizeitbetreuung anbieten. Zudem wird es Gesundheitscamps und Erste-Hilfe-Kurse geben. All das soll in Zusammenarbeit mit der Gemeinde langfristig dazu beitragen, neue Perspektiven zu schaffen und die Lebensbedingungen der Jugend nachhaltig zu verbessern.

**5.000,- Euro für Lehr- und
Lernmaterialien, Lebensmittel,
Medikamente und die Gehälter von
13 Lehrkräften**





MÄDCHEN STÄRKEN

Albanien Wie in vielen Orten weltweit, erfahren Mädchen auch in Albanien große Benachteiligung, gerade auch in ihren Möglichkeiten, Bildung zu erlangen.

Schwester Laura und ihre Mitschwestern führen in Babice e Madhe ein Bildungszentrum und einen Kinderhort. Hier unterstützen sie Kinder und Jugendliche aus sehr armen Familien und bieten ihnen in einem sicheren sozialen Gefüge unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten wie Sprach-, Musik-, Computer- und Kochunterricht. Besonderes Augenmerk legen sie hier auf die Weiterbildung und Stärkung von Mädchen, damit sie gleichberechtigte Zukunftschancen erhalten. Schwester Laura berichtet uns, dass die wirtschaftliche Lage immer schwieriger wird. Zurzeit können sie die Bildungsangebote für die Jugend finanziell nicht mehr alleine stemmen. Hinzu kommt, dass die Wasserrohre im Kinderhort defekt sind und dringend ausgetauscht werden müssen. Schwester Laura bittet uns um Hilfe, damit sie diesen Ort der Fürsorge weiter für die Kinder und Jugendlichen offenhalten kann.

**15.000,- Euro für Schultaschen, Bücher, Hefte, Stifte,
Utensilien für Kochkurse und neue Wasserrohre**

**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilf.org
Internet: www.franzhilf.org
Bilder: Franz Hilf, M. Mureithi



Hier können Sie spenden:

